

ÜWG-Mitgliederversammlung

Markt bietet viele Aufgaben

Der im Vorjahr zum neuen Vorsitzenden der Überwachungsgemeinschaft gewählte Rolf Richter betonte in seinen einführenden Worten die solide wirtschaftliche Situation in der ÜWG und die fachliche Qualifikation der Mitgliedsbetriebe. Durch die Neu-Einrichtung von ÜWG-Landesstellen in weiteren Bundesländern sind nun in nahezu allen Fachverbänden Anlaufstellen für die mittlerweile 3600 ÜWG-Mitgliedsbetriebe geschaffen worden. ÜWG-Geschäftsführer Dirk Arne Kuhr gab einen Überblick der seit 1992 durchgeführten Schulungen. Waren es im ersten Jahr noch 16 Fortbildungslehrgänge, die sich mit dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und seinen Fachbetriebsschulungen nach § 191 beschäftigten, so konnten diese Weiterbildungsmöglichkeiten auf mittlerweile 44 im Jahr 2000 gesteigert werden. Der wichtige zweite Fachbereich erstreckt sich auf die Sachverständigenweiterbildung nach VAWS



Rolf Richter war nach dem ersten Jahr als Vorsitzender der ÜWG mit der Leistungsfähigkeit der Organisation und seiner 3600 Mitgliedsbetriebe zufrieden

Aus mittlerweile 15 Landesstellen kamen Vertreter zur Mitgliederversammlung der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke – kurz ÜWG-SHK – am 12. Juni nach Hannover. Schwefelarmes Heizöl, die Kampagne „Tank ganz sicher“, die Überprüfung von Entwässerungssystemen und vieles mehr standen auf der umfangreichen Tagesordnung.

(Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen): Geprüfte Sachverständige aus dem SHK-Handwerk können sich durch die ÜWG einer Spezialprüfung unterziehen, so daß man berechtigt ist zu prüfen, ob Anlagen zur Lagerung von Heizöl EL gemäß § 191 WHG errichtet wurden bzw. betrieben werden.

Tank ganz sicher

Als Zustandskontrolle insbesondere für kleine, nicht wiederkehrend prüfpflichtige Heizölverbrauchsanlagen gibt es nun für den qualifizierten Kundendiensttechniker eine recht wirksame Arbeitserleichterung: das neue EDV-Programm Experten-Check – Tank ganz sicher. Diese Software (Version 1.0) bietet eine umfassende Bestandsaufnahme von Keller- und Tankanlagen. Menuegeführt lassen sich die verschiedensten Daten eingeben sowie Fachwissen zu einzelnen wichtigen Punkten durch hinterlegte Info-Seiten und Verordnungstexte aufrufen. Die PC-Unterstützung mit umfangreichen Routineabläufen, Datensammlungen und Auswertungsmöglichkeiten versetzt den Servicetechniker in die Lage, sich wieder verstärkt seinen originären Aufgaben zu widmen. Ein wichtiger Punkt ist dabei, dem Kunden vor Ort eine bestmögliche Beratung zu bieten. Was ist zu tun, wenn die betag-

te Heizöl-Lagerstätte nicht mehr den Bestimmungen entspricht oder reparaturbedürftig ist? In Kürze erscheint übrigens das ÜWG-Merkblatt Nr. 5 Grenzwertgeber, das eine weitreichende Datensammlung zu Tank-



Geschäftsführer Dirk Arne Kuhr beendet nach fünf Jahren guter Arbeit seine Tätigkeit in der ÜWG

typen und deren aktuelle sowie veraltete Grenzwertgeber bieten wird. Eine weiterführende Erläuterung darüber zu gegebener Zeit.

In den ÜWG-Schulungen wird zunehmend Wert darauf gelegt, wie man für den Kunden das Bestmögliche an Beratung aufbereitet, wobei das Spektrum von der Total-Sanierung bis zur ordnungsgemäß ausgeführten Reparatur als Minimal-Lösung reicht. Als wichtiges Ziel gelte es den Kunden beim Energieträ-

ger Heizöl zu halten und den Bestand von derzeit 6,4 Millionen Anlagen zu stabilisieren – darin sind sich ÜWG und IWO (Institut für wirtschaftliche Oelheizung) einig. Praktikable Lösungen für das Aufstellen von Lagertanks gibt es selbst für hochwassergefährdete Gebiete: Für Behälter aus metallischen Werkstoffen sind heute entsprechende Sicherungen gegen Auftrieb im Überschwemmungsfall möglich. Bei Kunststofftanks dagegen ist dies nicht umfassend gelöst, so daß die Industrie derzeit noch je nach Bauform praktikable Lösungen erprobt. Den ÜWG-Fachbetrieben bleibt da derzeit nur die Bestandsaufnahme mit entsprechender Datenerfassung der Lagerstätte. Wenn es

dann allerdings eine neuentwickelte Problemlösung für einen bestimmten Tanktyp geben wird, lassen sich die entsprechenden Betreiber per EDV sofort ermitteln und der ÜWG-Fachbetrieb kann ein passendes Angebot vorstellen.

Gezielt werben

Die direkte Ansprache der Stammkundschaft wird in Zukunft die Werbeaktivitäten der ÜWG charakterisieren. Botschaften nach dem Gießkannenprinzip zu verbreiten hat sich als recht ineffektiv herausgestellt. Vielmehr war der Abruf von Kundeninformationsmaterial spürbar höher, als passend zur allgemeinen Anhebung der

Energiepreise die Werbebotschaft „Jetzt modernisieren heißt sofort Energiekosten sparen“ zur Verfügung stand. Daher werden weitere Werbeaussagen erst kurzfristig dann zur Verfügung stehen, sobald ein aktueller Bezug gegeben ist, etwa bei der Weiterentwicklung von Lagertanks oder bei der Marktreife von Öl-Brennwertgeräten.

Schwefelreduziertes Heizöl

Um in Zukunft möglichst umweltschonende Produkte anbieten zu können, wird bei einigen Mineralölherstellern in die Weiterentwicklung von schwefelarmem Heizöl EL investiert. Shell ist hier Vorreiter und vermarktet bereits Heizöl in Premium-Qualität, bei dem die Grenze von 500 ppm (schwefelarm) erheblich unterschritten wird in Richtung 10 ppm (schwefelfrei), um bereit zu sein für die Versorgung von Brennwertgeräten neuester Generation. Lambert Lucks (IWO) erläuterte den ÜWG-Mitgliedern die aktuellen Entwicklungen, die noch nicht abgeschlossen sind, denn Geräte-Industrie und Mineralöl-Anbieter arbeiten derzeit noch an einer bestmöglichen Abstimmung von Öl, Additiv und Brenntyp.

Abwassersysteme kontrollieren

Defekten Entwässerungssystemen und deren unkontrolliertem Versickern von Abwässern ins Erdreich begegnen die Behörden im Stadtstaat Hamburg am entschiedensten. Seit geraumer Zeit schreibt das Hamburger Abwassergesetz vor, daß der Grundeigentümer schon bei Inbetriebnahme und dann in wiederkehrenden Zeiträumen über die Dichtheit der Grundleitungen eine entsprechende Prüfbeschei-



nigung eines anerkannten Fachbetriebes beizubringen hat – und das ist Bringepflicht! Um der Nachfrage gerecht zu werden, haben mittlerweile rund 350 Hamburger Fachbetriebe für ein Plus an Qualifikation gesorgt und können mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es um eine Dichtheitsprüfung nach DIN EN 1610 geht. Unter den kommunalen Entscheidungsträgern ist diese Praxis nicht ohne Wirkung geblieben. Als jüngstes Beispiel hat die Stadt Braunschweig ihre Anforderungen an das Abwassernetz erhöht: In einer Satzung wurde mit Wirkung ab Dezember 2000 festgelegt, daß ein Bauherr für ein neues Projekt eine entsprechende Baugenehmigung für das Abwassersystem einzuweisen hat, deren Kosten etwa bei 700 DM liegen. Die Summe läßt sich allerdings um mehr als die Hälfte reduzieren, wenn nachgewiesen wird, daß ein entsprechend qualifizierter Fachbetrieb mit diesen Arbeiten beauftragt wurde. Die Arbeit des ausführenden Fachbetriebes wiederum will die Stadt Braunschweig in Stichproben überwachen. Durch diese Entwicklung in Niedersachsen sieht die ÜWG den Trend bestätigt, daß der ent-

sprechend qualifizierte Fachbetrieb zunehmend auch in anderen Regionen mit Aufgaben aus dem Bereich Abwasser konfrontiert wird und sich darauf einstellen sollte.

Personalien

Mit Rolf Richter und seinem Stellvertreter Helmut Diehl ist der ÜWG-Vorstand seit einem Jahr im Amt. In der ÜWG-Geschäftsführung zeichnete sich allerdings bereits auf der Mitgliederversammlung ein Wechsel ab, denn der langjährige Leiter der Sankt Augustiner Hauptgeschäftsstelle, Dirk Arne Kuhr, beendet seine Tätigkeit, um aus privaten Gründen Beruf und Wohnort zu wechseln. Sein designierter Nachfolger, Matthias Anton, wurde in Hannover bereits vorgestellt. Der aus Halle/Saale gebürtige Dipl.-Ing. mit Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik war seit über zehn Jahren bei Stiebel

Eltron/Hydrotherm mit verschiedenen Aufgaben betraut, zuletzt in der Position des Produktmanagers Gasgeräte-Marketing.

An Betätigungsfeldern mangelt es nicht bei den Mitgliedsbetrieben der ÜWG. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für wirtschaftliche Ölheizung (IWO) gilt es Strategien zu entwickeln, um eine Bestandsaufnahme unter den 6,4 Millionen Ölheizungsanlagen voranzutreiben. Davon sind allein 3 Millionen Anlagen älter als 15 Jahre und unmittelbarer Handlungsbedarf ist bei 2 Millionen modernisierungsbedürftigen Anlagen gegeben. Bei den maximal 300 000 Anlagen, die derzeit jedes Jahr tatsächlich erneuert werden, muß das sensible Thema Tank im besonderen angesprochen werden. Auch dies wird in den Schulungsmaßnahmen sowie in den Marketing-



Auf der Mitgliederversammlung stellte sich Matthias Anton als neuer ÜWG-Geschäftsführer vor. Seit dem 1. August ist er im Amt

Strategien der ÜWG berücksichtigt, um den derzeitigen Bestand nach Möglichkeit zu halten. Mit neuem schwefelarmem Heizöl wird auch von Seiten der Mineralölwirtschaft ein wichtiges Zeichen gesetzt. Die Software „Experten-Check – Tank ganz sicher“ (Informationen über www.uewg-shk.de) hat das Entwicklungsstadium hinter sich und ist jetzt in der Lage, für die Alltagsaufgaben eine deutliche Erleichterung zu bringen. TD